

# Tango Nuevo

Martin Palmeri (\* 1965) *Misa a Buenos Aires*

*Nisi Dominus-Psalm 127*

Luciano Jungman (\* 1974) *Laurence y Marti* für Bandoneon

Oratorienchor Bern

Mirjam Fässler, Mezzosopran  
Bertrand Roulet, Klavier  
Luciano Jungman, Bandoneon

Streichquintett «David and Friends»:

Diana Tishchenko, Violine  
Maja Kadosh, Violine  
Julia Casañas Castellvi, Viola  
David Pia, Violoncello  
Matteo Burci, Kontrabass

Olga Pavlu, Leitung

Vorverkauf: [ocb.kulturticket.ch](http://ocb.kulturticket.ch)  
Abendkasse ab 18.30 Uhr

Freitag, 22. November 2024, 19.30 Uhr  
Französische Kirche Bern

ocb  
oratorienchor bern

Der sinnliche Tango in einer Lateinischen Messe? Martin Palmeri hat den Versuch gewagt und eine wunderbare Synthese dieser beiden Elemente geschaffen.

Lassen Sie sich mitreissen vom Tango-Rhythmus!

Martin Palmeri wurde 1965 in Buenos Aires geboren. Er erhielt eine Ausbildung als Komponist, Orchester- und Chordirigent, als Sänger und Pianist. Zu Beginn seiner Karriere war er Pianist, Leiter eines Tango Orchesters und Chorleiter für klassische Musik.

Da reifte die Idee, die lateinische Messe mit Tango-Rhythmen zu vertonen. Palmeri übernahm dazu den Ansatz des «Tango Nuevo», indem er Elemente der klassischen europäischen Musik und des Jazz in die Tango-Musik integrierte.

Die Misa a Buenos Aires, auch Misatango (Tango-Messe) genannt, wurde 1996 in Buenos Aires uraufgeführt. Sie ist eine Vertonung des katholischen Messtextes, die in fröhlicher Weise Tonfarben und Rhythmen des Tango kombiniert. Der Oratorienchor wird von einem Mezzosopran, einem Streichorchester einem Klavier, sowie Bandoneon begleitet.

Nisi Dominus basiert auf der lateinischen Übersetzung des König Salomo zugeschriebenen Psalms 127: Nisi Dominus aedificaverit domum...Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut.

Uraufgeführt 2022 in Nürnberg.

Luciano Jungman wurde 1974 ebenfalls in Buenos Aires geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung bei Carlos Lazzarini, einem Urgestein der argentinischen Musikszene und des Bandoneon.

Jungman hat mit seinem argentinischen Quintett während mehr als zwanzig Jahren viele Tango-kompositionen eingespielt. Heute lebt er in Zürich, komponiert und unterrichtet seit 2015 an der Musikschule Zug.

Als einer unserer Solisten wird er uns die musikalischen Eigenheiten des Bandoneon näher bringen. Insbesondere mit der Eigenkomposition Laurence y Marti.

Das Bandoneon genannte Harmonika-Instrument geht auf einen deutschen Musiker namens Heinrich Band zurück. Er entwickelte es um ca. 1850 aus dem Akkordeon weiter und erweiterte insbesondere den Tonumfang wesentlich. Das Bandoneon erreichte seine grösste Popularität in der argentinischen Tango-Musik, nicht zuletzt über deutsche Einwanderer.

Unser nächstes Konzert

Cavalleria rusticana (konzertant)  
von Pietro Mascagni  
19./20. April 2025  
Französische Kirche Bern

  
kulturticket.ch